

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 287.

Halle, Dienstag den 8. December

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. December. Des Königs Majestät haben die bisherigen Regierungs-Assessoren Sperling zu Magdeburg und von Wedell zu Frankfurt a. d. D. zu Regierungs-Räthen Allerhöchstdi zu ernennen geruht.

Stuttgart, d. 2. December. Nach so eben eingegangenen Nachrichten ist die Prinzessin Friederike Katharine Sophie Dorothee, Fürstin von Montfort (ehemalige Königin von Westphalen), Schwester S. M. des Königs von Württemberg, zu Lausanne, woselbst die fürstl. Familie sich seit einigen Monaten aufhält, am 28. v. M. gegen Mitternacht nach kurzer Krankheit an einer Lungenlähmung sanft verschieden.

## Schweiz.

Zürich, d. 29. November. Die Aargauer Unruhen, die ernstlicher ausfahen und aufgefaßt wurden, als sie wirklich waren, sind bereits beendet. Die Bezirke Bremgarten und Muri wurden von aargauischen Truppen besetzt, ohne daß irgendwo Widerstand auch nur versucht worden wäre. Indeß war doch die Stimmung der katholischen Bevölkerung von der Art, daß man sie durch Zusicherungen zu beschwichtigen suchen mußte. Dies ist denn auch geschehen. Mit einer an Einstimmigkeit gränzenden Mehrheit wurden von dem großen Rathe durch eine authentische Interpretation der Eidesformel, welche die katholischen Geistlichen auf die Staats-Verfassung leisten sollten, die Gemüther beruhigt, und so in der That dem Begehren der katholischen Geistlichen wesentlich entsprochen. Der große Rath erklärte nämlich, daß eine solche unrichtige Interpretation des fraglichen Eides (wonach daraus etwas habe gefolgert werden wollen, was der katholischen Religion oder den kirchlichen Gesetzen zu-

widerliefe) nie weder in seinem Willen noch in seiner gesetzlichen Verfügung selbst gelegen habe, daß mithin auch aus dem in seinem Befehle vom 6. Nov. 1835 vorgeschriebenen Eide der befründeten Geistlichen nie etwas entnommen oder gefolgert werden könne und solle, was der katholischen Religion und den Rechten derselben Kirche, oder den im Staate anerkannten kirchlichen Gesetzen zuwiderliefe. Endlich wurde noch mit Mehrheit beschlossen, dem kleinen Rathe den Wunsch auszudrücken, die militairischen Maßregeln in gleichem Maße, wie ihre Veranlassungsgründe wegfallen, aufhören zu lassen.

## Frankreich.

Paris, d. 1. December. Der „Moniteur“ enthält die Erdonnanzgen über die schon bekannt gewesene Ernennung des Admiral Mackau zum Gouverneur von Martinique (an Halgan's Stelle) und zum Oberbefehlshaber der Observationeskadre, die in den Gewässern der Antillen zusammenkommen soll. Diese Erdonnanzgen, obschon sie auf Spannung mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika deuten, haben doch an der Börse keinen Eindruck gemacht.

Der König und die Königin der Belgier sind gestern Abend nach Brüssel abgereist.

## Vermischtes.

— Man meldet aus Koblenz mit Bezug auf die schon früher erhobene Klage über das beunruhigende Ueberhandnehmen der Wölfe in dortiger Gegend noch Folgendes unterm 30. Nov.: In der Nacht vom 25. zum 26. brachen Wölfe in den ganz nahe bei Wallersheim gelegenen, den hiesigen Wehrgern zugehörigen Schafpferch, tödteten 9, zerrissen 7, und fraßen 1 Schaf aus. Gewiß würde die ganze Heerde, bei Abwesenheit des Schäfers, der seinen Pferch

an jenem Ort außer Gefahr gestellt zu haben glaubte, eine Beute geworden sein, wenn die Wölfe nicht durch die Wachsamkeit der, einem daneben liegenden Gute zugehörnden Hunde verjagt worden wären. — Am 27. November Abends zwischen 5 und 6 Uhr, als der Schäfer zum Abendbrot war, brachen sie in einen Pferch zu Rärlich ein, zersprengten die ganze Heerde, zerfleischten 12, tödteten 4, und erst am Tage darauf hatte man den Ueberrest der Heerde, nachdem sie die ganze Nacht hindurch mit Laternen weit und breit aufgesucht worden, bis auf drei Schafe zusammenbringen können. Es wird von guter Hand versichert, daß sogar auf dem Wege zwischen Koblenz und Neuendorf ein des Nachts nach Koblenz heimkehrender Reiter sein Pferd von einem Wolfe angefallen sah.

### Wiedervergeltung; von A. Paterfi.

Ein See-Ereigniß.

Im Monat Juni 1813 segelte die Kriegsbrigg, le Cuirassier, von Toulon ab, um den Herrn \*\*\*, französischen Konsul in den Häfen der Levante, nebst seiner Familie nach Smyrna zu bringen. Da auch ich mit einer besonderen Mission beauftragt war, so erhielt ich Befehl, an denselben Bord zu gehen. Der Cuirassier war ein hübsches, sehr sauberes, kokettes Fahrzeug, und ein trefflicher Segler; dies war auch nöthig, denn das Meer war mit englischen Schiffen bedeckt. Es war vom Befehlshaber B.... auch mit allen Arten von Luxusgegenständen und Annehmlichkeiten versehen, weil er wußte, daß er Damen an Bord bekommen würde. In der äußerst geschmackvoll verzierten Kajüte sah man ein herrliches Fortepiano von Pehold und andere musikalische Instrumente, die mit den Trophäen von Säbeln und Pistolen, die gewöhnliche Verzierung dieses Gemaches, einen seltsamen Kontrast bildeten. Unsere Mahlzeiten, zu welchen der Kapitän immer einige seiner Offiziere einlud, wurden mit all der Auswahl, die man nur in Paris hätte wünschen können, servirt. War schönes Wetter, so brachten wir den Abend plaudernd oder spazieren gehend auf dem Verdecke zu, an den blauen Himmel, über das blaue Meer hinschauend und die duftende Luft des mittelländischen Meeres einathmend; war hingegen die Witterung kalt oder trübe, so blieb man im Zimmer, die Damen machten Musik, oder setzten sich mit uns um den Kommandanten herum, der uns seine Seeabenteuer oder Gefechte mit den Engländern erzählte. Diese Abende hatten für mich einen unaussprechlichen Reiz, der diese Fahrt, die erste und angenehmste, die ich je gethan, mir ewig unvergesslich machen wird. Auch ein Ereigniß, das sich ungefähr vierzehn Tage, nachdem wir Toulon verlassen hatten, zutrug, wird beitragen, daß ich sie nie vergesse.

Der französische Kaiser führte damals mit ganz Europa Krieg; obgleich der Cuirassier gut armirt und die Mannschaft vortrefflich war, so hatte der Kommandant dessen ungeachtet vom Minister des Seewesens und der Kolonien, dem Herzog Decrés, Be-

fehl, dem Feinde stets auszuweichen, und sich nur im äußersten Falle zu schlagen, bis er den Konsul von Smyrna an den Ort seiner Bestimmung gebracht habe. Unterwegs waren uns mehrere englische und russische Kriegsschiffe begegnet, allein wir vermieden sie auf langen Umwegen. Endlich schien das Meer seit mehreren Tagen freier, und wir hofften durch unsere Ueberlegenheit im Segeln alle Zeit, die wir verloren hatten, wieder einzubringen.

Den 20. Juni, Abends neun Uhr, waren wir im 2ten Grade der Länge und im 37sten nördlicher Breite, ungefähr auf der Höhe von Algier; das Wetter war hell und ziemlich schön; allein ein rückweise wehender Wind hatte die Damen genöthigt, nach Tische im Zimmer zu bleiben; das Schiff lief, alle Segel beige-seht, fast vor dem Winde; alles war in Ordnung. Der Kommandant fing an, uns von seinem ersten Gefechte, dem von Trafalgar, zu erzählen. Er war bis zu Lord Nelsons Tode gekommen, als wir über uns ein verwirrtes Geräusch von Stimmen und Tritten hörten; zu gleicher Zeit trat der wachhabende Aspirant herein, und meldete dem Kapitän, daß die Schildwache ein großes Schiff signalisirt habe. Der Kapitän unterbrach nun seine Erzählung, um auf das Verdeck zu gehen, und durch sein Fernrohr nach dem signalisirten Schiffe zu sehen. Es war ein großes Schiff, das unter dem Winde gerade auf uns zulief. Der Kommandant setzte sein Sprachrohr an: „Alle Mannschaft oben!“ Es war schon geschehen! Ueberall die Hangmatten aufgewickelt!“ Es geschah im Augenblick. Sodann entfaltete man die Beifegel, sogleich stampfte das Schiff heftig auf, als wolle es die Wogen spalten und in den Abgrund hinabgehen, dann aber richtete es sich mit Grazie wieder auf und fing an den Wind mit wundergleicher Schnelligkeit zu kneifen.

Nachdem Alles so veranstaltet worden war, und das unbekannte Schiff gegen uns zurückzubleiben schien, kam der Kommandant wieder herunter, und wollte eben seine Erzählung fortsetzen; aber davon war nun nicht mehr zu denken, denn die Damen hatten angefangen, einander fürchterliche Geschichten von algierischen Korsaren zu erzählen. Der Kommandant, der solche Geschichten nicht liebte, legte sich darauf unangekleidet ruhig zum Schlafen in seinen Matrazrahmen, nachdem er Befehl ertheilt hatte, ihn unverzüglich zu wecken, wenn etwas Ungewöhnliches vorkommen sollte. Ich leistete den Damen Gesellschaft, die sich nicht niederlegten. Ich muß gestehen, ich war nicht in der besten Laune; nicht aber weil ich auf irgend eine Weise die barbaresken Korsaren fürchtete; „Allah bewahre uns davor,“ hatten sie ja oft gesagt, „etwas anzurühren, was seinem Sohne, dem großen Napoleon, gehört.“ Wegen dieses Punktes war ich daher ganz ruhig; was aber die Pontons Spaniens oder Englands betraf, so war meine Ruhe nicht eben so vollständig.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land-Gericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem alten Markte sub No. 495. belegene, früher dem Justiz-Commissar Dr. Weidemann, jetzt dem Kaufmann Eduard Jänisch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5292 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Cour., soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 2. April 1836, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Bekanntmachung. Holzauktion.

Auf dem Königl. Braunkohlenwerke bei Langenbogen soll das, durch Abbrechung der Abraumbrücken gewonnene gute und brauchbare Holz, in 102 Häufen getheilt,

den 18. December d. J., Morgens neun Uhr, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige haben sich so einzurichten, daß das von ihnen erkandene Holz sofort nach dem Auktions-Termine von dem Langenbogener Schachtberge abgefahren wird.

Wettin, den 30. November 1835.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

### Bekanntmachung.

Die hiesige Kommune beabsichtigt, den auszuführenden Neubau einer Vock-Windmühle an den Windstfordern den zu verbinden.

Unternehmungslustige laden wir demnach hiermit ein, sich

den 27. December 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause einzufinden und ihre Forderungen abzugeben.

Die dem Bau zu Grunde zu legenden Bedingungen, so wie Anschlag und Zeichnung, werden im Termine vorgelegt, können aber auch schon jetzt bei uns eingesehen werden.

Lauchstädt, am 30. November 1835.

Der Magistrat.

### Holzverkauf.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung sollen in dem der hiesigen Kommune zugehörigen Friedenthalsholze auf

den 6. Januar 1836,

von Vormittags halb 9 Uhr an,

mehrere hundert Stück Eichen, wovon sich viele zu Nutzholz eignen, nebst andern Bäumen gegen gleich baare Bezahlung, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Kauflustige laden wir zu diesem Termine ein.

Freiburg, den 28. November 1835.

Der Magistrat.

1400 Thlr. Cour. gegen  $4\frac{1}{2}$  Prozent Zinsen auf ländliche Grundstücke, liegen zum Ausleihen bereit, Sandberg No. 263.

Große Holl. Auster bei

E. H. Niesel.

Schöttinger und Braunschweiger Cervelat-Burk empfang  
E. H. Niesel.

### Hausverkauf.

Auf den 11. December c., des Vormittags um 10 Uhr, sollen in Eisleben die ehemals Reuterischen, jetzt Nathmannschen, Hinter- und Vorder-Wohnhäuser am Plane, dem Schiffchen gegenüber, in welchen bis jetzt die Fleischer-Profeßion betrieben worden ist, und in deren jedem 2 Stuben, 1 Küche, 1 Keller, 1 Pferdestall, Kammern und Hausboden befindlich, meistbietend in Preuß. Cour. im Hause selbst verkauft oder verpachtet werden.

Melcher.

In der Buchhandlung von

## C. A. Schwetschke und Sohn in Halle

findet man auch dieses Jahr wieder sowohl für Kinder als Erwachsene

eine sehr reiche Auswahl Kinder- und Jugendschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts, und für jedes Alter, Andachtsbücher, Karten, Taschenbücher, Zeichenbücher, schönwissenschaftliche Werke u. s. w.,

die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, und bitten wir um gütige Aufträge.

Es ist alle Montag und Sonnabend Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einlader  
Henricke im Rosenthal.

Von den Verfassern der sehr empfohlenen Jugendschriften:

Water Gutmanns Mappe, Amilla und Deodata, erschien so eben trefflich ausgestattet:

Almathea.

Bilder des Lebens zur Veredlung des Geistes und Herzens, für die reifere Jugend. Herausgegeben von Carl Straus und Carl Hold. Mit 6 Kpfen., schwarz und color. und Vignette. Hamburg. carton. 1 Thaler.

Es wird auch von dieser Almathea gesagt werden können: „daß hier vieles Schöne und Treffliche enthaltend“; der Zweck der Unterhaltung und Belehrung ist schön verbunden, der Geschmack und das Bedürfniß der reiferen Jugend so gut berücksichtigt, und die Erzählungen sind im Ganzen so anziehend, daß sich erwarten läßt, die Jugend werde sie mit vielem Interesse nicht ein Mal, nein, mehrmals lesen. Diese Schriften können mit dem besten Gewissen Eltern, Lehrern und Erziehern empfohlen werden. (Darmstadt. Schulzeit.)

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle vorräthig.

### Rohr-Verkauf.

Auf dem Rittergute Dieskau wird vom 6. bis mit dem 12. December c. das Schock Rohr für Eisen Thaler Preuß. Cour. verkauft. Später tritt ein höherer Preis ein. Käufer haben sich bei dem da

figen Verwalter zu melden — Die zum 14. d. M. in diesem Blatte bestimmte Auktion ist aufgehoben.  
Stockmann.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit einer Auswahl goldener und silberner Taschenuhren, für Herren und Damen, dergl. Cylinderuhren, Stuhuhren in Bronze, Alabaster und Holz, Tableaux, Comtoir- und Schwarzwälderuhren, Musikboxen in Horn und Blech mit Holzern von Strauß, Becker zu Taschenuhren zu den billigsten Preisen, mit der gewöhnlichen Garantie.

Alle Gattungen Uhren werden bei mir angefertigt und reparirt, und bei ein- auch zweijähriger Garantie prompte Bedienung und die billigsten Preise zugesichert.

W. Kiesel, Uhrmacher,  
alten Markt- und Schmeerstraßen: Ecke Nr. 703.

So eben ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie durch alle dortige Buchhandlungen zu erhalten:

**Gemeinnütziges Haus- und Wirthschaftsbuch**, oder untrügliche Mittel, krankhafte Theile des Körpers, besonders da, wo schnelle Hülfe nöthig ist, glücklich zu heilen, die gewöhnlichsten Krankheiten der Hausthiere zu heben, manche in der Wirthschaft unentbehrliche Dinge zu prüfen, zu verbessern oder selbst zu bereiten, so wie die gewöhnlichen Arten schädlichen Ungeziefers schnell und sicher zu vertreiben. Zum Nutzen für den Bürger und Landmann gesammelt und herausgegeben von einem erfahrenen Hauswirth. Preis 15 Sgr.

Leipzig, im Monat December 1835.

Wagner'sche Buchhandlung.

Zu Ostern 1836 ist im Hause Nr. 122 auf der Vorfürher-Straße, nach dem sehr freundlichen Hofe zu, im Hintergebäude ein Lokal zu vermieten, welches aus einigen großen und kleinen Piecen bestehe, an die sich auch eine Remise anschließt, so daß das Ganze zu einem, viel Platz erfordernden Geschäft ganz geeignet ist, und kann täglich Vormittags in Augenschein genommen werden.

**Zwei ausgezeichnete Werke zur Beachtung für die bevorstehende Weihnachtszeit.**

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen, und in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn vorräthig:

**Familienbibel** für wahrhaft Gebildete reiferen Alters ohne Unterschied des Glaubens und Geschlechts. Ein Buch zur Beförderung ächter Religiosität, herausgegeben von Dr. F. Reich. gr. 8. Elegant in Congreve-Umschlag gebunden 1½ Thlr.

Wirklich ein Buch für Geist, Herz und Gemüth! Eine wahre Moraltibel, die in keinem Hause fehlen sollte. Eine Pflichtenlehre, eine Segensquelle, die für alle Verhältnisse des Lebens, für alle Glaubensbekenner und für jedes Geschlecht Rath und Trost bietet.

Es ist in allen guten Buchhandlungen vorräthig. Man sehe und prüfe es selbst!

Von demselben Verfasser erschien früher, und wurde in allen öffentlichen Blättern als ein vortreffliches Buch empfohlen:

**Der Führer auf dem Lebenswege**, in klaffischen Lehren der Moral. Ein Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk für jedes Alter und Geschlecht; ein Führer für die Jugend, ein Angebinde für Liebende; ein Spiegel für den Glücklichen, und ein Trost für den Leidenden. 2te Aufl. 12. Elegant cartont 1 Thlr.

In zwei Jahren wurden 3000 Exemplare davon verkauft!!! Einer bessern Empfehlung bedarf es nicht.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Meyer, über die **Gemeinheitscheilung**, und zwar von den Grundsätzen, wonach zu theilen und von der Verfahrensart des Verfassers bei den von ihm besorgten Theilungen. 3 Theile zum Preise von 6 Thlr.

500 Thlr. und 400 Thlr. liegen zum Ausleihen bereit. Nähere Nachricht giebt der Bäcker Schröder in Eisleben.

Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden hiesiger Universität für das laufende Wintersemester hat so eben die Presse verlassen und ist bei Unterzeichnetem und in allen hiesigen Buch- und Papierhandlungen für 5 Sgr. zu haben.

E. F. E. Scharre,  
Spiegelgasse No. 47.

Allgemeine Nahrung verursachte im hiesigen Kirchspiele die Nachricht von dem gestern in Schkeuditz erfolgten Tode unseres alten lieben Schullehrers, Herrn Friedrich Freudel, welcher beinahe ein halbes Jahrhundert hindurch sowohl seinen Kirchendienst, als sein schweres Schulamt, mit musterhafter Treue und Pünktlichkeit verwaltet hat. Dankbare Liebe glaubte ihm wenigstens diese öffentliche Anerkennung der Verdienste, welche er sich um unsere Jugend erwarb, schuldig zu sein.

Osmünde, am 4. December 1835.

Der Prediger und die Kirchen- und Gemeinde-  
Vorsteher des Kirchspiels Osmünde.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. December.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Kolberg a. Berltn.  
— Die Hrn. Kaufl. Göbcke u. Schulz a. Magdeburg. — Hr. Stadtrath Junghans u. die Hrn. Kaufl. Riesberg u. Weber a. Leipzig.  
**Goldnen Ring**: Frau Generalin v. Alvensleben a. Gattersleben. — Fräul. v. Alvensleben a. Schochwitz. — Hr. Justiz-Amtm. Kefler m. Fam. a. Pölskau. — Hr. Direktor Grössel a. Arnstada. — Frau Magister Christoph m. Sohn a. Leipzig.  
**Goldnen Löwen**: Hr. Apoth. Klingemann a. Wernburg. — Die Hrn. Kaufl. Dunder u. Michaeis a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Warm u. Franke a. Magdeburg.

# A. F. E. Langbein. Nordamerika.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erscheint und ist an alle Buchhandlungen versandt worden:

A. F. E. Langbein's

## L ä m m t l i c h e S c h r i f t e n .

Vollständige vom Verfasser selbst besorgte, verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe letzter Hand.

Erstes bis viertes Bändchen, geziert mit Langbein's Portrait in Stahlstich und mit zwei andern Stahlstichen.

Subscription = Preis für jedes Bändchen 24 fr. rhein., 6 gr. sächs., 7½ sgr. preuß.

Diese elegante Gesamt-Ausgabe der launigen Werke Langbein's erscheint in dreißig Bänden, deren jeder mit einem Stahlstiche geschmückt ist. Wir haben Taschenformat, schönes Papier und gefälligen Druck gewählt und lassen das Ganze binnen zwei Jahren erscheinen.

Indem wir dem deutschen Publikum die Werke Langbein's übergeben, des letzten Dichters aus Deutschlands goldener Zeit, den Bürger seinen nächsten Geistesverwandten nannte, glauben wir statt aller Empfehlungen auf die ehrenwerthen Stimmen hindeuten zu dürfen, welche bei dem Tode dieses Dichters im ganzen Vaterlande laut wurden. Langbein's Talente, seine heitern, ansprechenden Werke, erfreuten schon unsere Eltern. Er strebte Wielanden nach, und man kann behaupten, daß er ihm in der kleinen poetischen Erzählung an die Seite gesetzt werden darf; seine leichte Versification, der ungezwungene Reim, die natürlichen Bilder, der spielende Witz und der nie verwundende heitere Scherz, sind Vorzüge, die auch ihn, neben seinem größeren Vorbilde, eine ehrenvolle Stelle in der deutschen Literatur stets einnehmen lassen werden.

Wir sind bemüht gewesen, kein Opfer zu scheuen, um die Ausgabe des Dichters würdig zu veranstalten. Wir haben auch die jetzt so beliebte Beigabe künstlerischen Schmuckes zu diesem Ende hinzugefügt und glauben keinen Zweifel hegen zu dürfen, daß diese Gesamt-Ausgabe der Werke Langbein's von den Zeitgenossen mit erfreulicher Anerkennung aufgenommen werden wird, da die anspruchlose, gemüthliche Heiterkeit, die kernige Komik, der durchaus gesunde, harmlose Schwanke immer seltener unter uns werden.

Die erste bis vierte Lieferung der Langbein'schen Werke enthält nachstehende 138 Gedichte:

Richard Ebwenherz und Blondel. — An die Feldblumen. — Vergessenheit. — Das Weissen und die Tulpen. — Der junge Landmann. — Eginhard und Emma. — Der Abend. — An meine Schwester. — Elith. — Warnung. — Zulichens Brautgeschichte. — Trostlied. — Der Einsiedler. — An einen jungen Dichter. — Die lange Predigt. — Lob des Schweigens. — Die Liebesprobe. — Der Mond an die Dichter. — Lobens Schicksale. — An den Tod. — Die neue Eva. — Rabulisten-Lied. — Die Mißheirath. — Jünglings-Aussicht. — Das Urtheil. — Bittschrift für die Thiere. — Die unglücklichen Vogelfeller. — Moutgossier. — Semil und Scambah. — An die Redlichkeit. — Wiegenlied für die Gattin eines Dichters. — Der Watermörder. — Die Hunde. — Lob der Thätigkeit. — Die Belagerung. — Das Pferd und der Esel. — Killans Leben und Thaten. — Das Lied vom ungetreuen Mädchen. — Wolbemar und Margaretha. — Der Herbsttag. — Die Wiege. — Die Ungenannte. — Trinklied. — Der Bräutigamspiegel. — An Minna. — Lied. — An Hannchen. — Elise. — Fanny an ihre Taube. — Der Gerichtsverwalter. — Der Liebesbrief. — Minna. — Das Waldweib. — Der Hahn und die Kasse. — Ein Wort an die Gerechtigkeit. — Tanzlied. — Das Abenteuer des Pfarrers Schmolke und Schulmeisters Kafel. — An die Geburt. — Der unwissende Richter. — Die Freunde. — Amors Kriegswesen. — Der Sänger der Liebe. — Die Stationen des Lebens. — Des Pfarrbündchens Testament. — Gesang für gute Menschen. — Die Spannfette. — Der Tagereiten Rangstreit. — Das Hammelsteck. — Lycophan-

Geld und Weiber. — Der reisende Gelehrte. — Amor an die Dichterlinge. — Natur und Kunst. — Der Schneider und sein Beischwager. — Der Mensch und der Wein. — Der erste Fächer. — Freiheit. — Der Fuchs. — Litanei. — Amen. — Amors Entwaffnung. — An eine in den Funschnapf gefallene Fliege. — Der sterbende Schuldner. — Klagesied eines Kreuzträgers. — Die Pfarrerrwahl. — Die Liebeschronik. — Die schöne Frucht. — Der Faropriester. — Der Wunderpösch. — Der Landprediger. — Die Gaben des Herrn. — Die beiden Fliegen. — Die Beförderung. — Der Ziegenbock. — Edwards Abenteuer. — Der Wegfretter. — Der Kirchenbau in Aachen. — Robert und Klärchen. — Der Wunsch. — Das Gesetzbuch. — Die Mitgift. — Die Heilung wider Willen. — Der Kinderraub. — Wist du da? — Der Gasthof. — Das große Loos. — Der Advokat und der Rothmantel. — Das Weingericht. — Der Brillenhändler. — Der Ihu und sein Weib. — Das Roth- und Hüß-Büchlein. — Lied vom Wein. — Die Wege der Freude. — Tischlied nach einem Vogelschießen. — Bacchus und Amor. — Geselligkeit. — Tischlied bei einem Tanzfeste. — Für Tanzlustige. — Lied für Zufriedene. — Ruf zur Freude. — Der Zauberbann. — Der Schwäger. — Der Sonderling. — Der kleine Ruhm. — Die Empfindler. — Ueber den Ordensstern eines hohen Menschenfeindes. — Der letzte Topf. — Die Bauern vor dem Bildniß ihres Gerichtshalters. — Der Lobredner seiner Zeit. — Familienrache. — Der rechte Titel. — Zwei gefällige Weiber. — Entschuldigung. — An Herrn Till. — Einfall eines Barbiers. — Auf einen verläumderischen Schmaröher. — Der feine Hut. — Der Bedrücker. — Irrthum der Glücksgöttin. — Räthsel und Charaden.

# Befreiungskampf der nordamerikanischen Staaten.

Mit  
den Lebensbeschreibungen der vier berühmtesten Männer desselben:  
**Washington, Franklin, Lafayette und Kosziuszko.**

Nach den besten Quellen historisch-biographisch bearbeitet

von  
**Dr. Heinrich Elsner.**

Mit neun Stahlstichen.

Mit königl. württembergischem Privilegium.

Dieses Werk erscheint in 6 Lieferungen, à 8 Bogen, welche zusammen einen Band bilden. — Das Format ist ein großes Octav, der Druck ist schön, das Papier ein dauerhaftes; die Lieferungen werden broschirt ausgegeben.

Neun prachtvolle Stahlstiche zieren das Werk, nemlich: ein sinnreich componirtes Titelblatt und die Bildnisse von Washington, Franklin, Lafayette, Burke, Georg III., Adams, Jefferson, Kosziuszko.

Um diesem höchst interessanten Geschichtswerke eine allgemeine Verbreitung zu sichern, haben wir für Subscribenten einen sehr billigen Preis gestellt. Es kostet nemlich jede Lieferung nur 36 fr. rhein., oder 9 ggr. sächs., oder 11¼ sgr. preuß.

Die drei ersten Lieferungen sind bereits an alle soliden Buchhandlungen versandt und werden von diesen auf Verlangen gerne zur Einsicht mitgetheilt. Das Werk wird noch in diesem Jahre im Druck vollendet.

Aufträge auf die vorstehenden Werke werden von unterzeichneter Buchhandlung sogleich ausgeführt.

**Schwetschke und Sohn in Halle.**